

Eine Verheißung auch für Corona – aber nicht zum Leichtsinn!

Ich liebe den 91.Psalm. Es ist mein Fahrrad-Psalm, den ich oft bete, bevor ich mich auf eine Radtour begebe. Es ist der Psalm mit den Engeln, die uns auf den Händen tragen sollen. An diesen Psalm muss ich gerade in dieser Zeit wieder oft denken. Es ist jetzt nicht nur mein „Fahrradpsalm“ sondern auch mein „Corona-Psalm“.

Freilich darf man eine solche umfassende Schutzzusage nicht leichtsinnig nehmen. Ich bin einmal bei einer Radtour in den Alpen in eine Leitplanke geprallt, obwohl ich um Schutz gebetet hatte. Als ich völlig verunsichert meine Frau fragte „warum hat Gott mich denn nicht bewahrt?“, da antwortete die beste Ehefrau von allen: „Und ob er dich bewahrt hat! Du hättest schwer verletzt sein können; querschnittsgelähmt oder tot!“ Und dann wurde mir klar, warum das passiert war: es war purer Übermut im Spiel. Hinter mir war ein Bus auf der Passhöhe. Und ich sagte mir: „Der überholt mich nicht!“, und stieg auf der Abfahrt voll in die Pedalen. Der Unfall ging glimpflich ab, aber die Lektion hatte ich gebraucht.

Es gibt auch Leichtsinn in christlichen Gemeinden

Es wird von einer Gemeinde in einem anderen Land berichtet, wo der Pastor trotz der Corona-Epidemie etwa sagte: „Wir dürfen uns in der Gemeinde ruhig die Hände schütteln und umarmen. Wir stehen unter Gottes Schutz!“ Das klingt für mich wie die Versuchung Jesu, als der Versucher sagte: „Stürz dich doch von hier hinunter. Denn es steht geschrieben: er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten!“ Aber Jesus erwiderte: „Es steht aber auch geschrieben: Du sollst den Herrn nicht versuchen!“ In diesem Sinn dürfen wir, wenn wir die Anweisungen der Ärzte ernstnehmen, Gott um seinen Schutz mit diesem Psalm bitten:

*Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.
Denn er errettet dich von der verderblichen Pest (=Epidemie).
Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln,
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,
vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.
Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*